

## Vorwort

Die Stadt Rinteln hat zum Andenken an ihren Ehrenbürger, den Wissenschaftler Prof. Dr. Drs. h.c. mult. Reinhold Tüxen, einen mit 10.000,- DM dotierten Reinhold-Tüxen-Preis gestiftet, der seit 1987 alle 2 Jahre verliehen wird, um Persönlichkeiten auszuzeichnen, die Hervorragendes in Forschung und Anwendung auf dem Gebiet der Pflanzensoziologie im In- und Ausland geleistet haben.

Dieser Preis ist bislang der einzige Wissenschaftspreis überhaupt, der ausschließlich an Wissenschaftler der ökologisch-vegetationskundlichen Disziplinen verliehen wird und deshalb auch international große Beachtung findet.

Die bisherigen Preisträger sind. Prof. Dr. Matuszkiewicz (Posznan/Polen 1987), Prof. Dr. Dr. h.c. Oberdorfer (Freiburg/Deutschland 1989), Prof. Dr. V. Westhoff (Groesbeek/Niederlande 1991) und Prof. Dr. E. Preising (Bispingen/Deutschland 1993). Auf Empfehlung des Kuratoriums der Reinhold- und Johanna-Tüxen-Stiftung wird der diesjährige Tüxen-Preis 1995 an den Altmeister der vegetationskundlichen Naturschutzforschung Japans,

**Herrn Prof. Dr. Drs. mult h.c. Akira Miyawaki  
aus Yokohama / Japan**

verliehen.

Professor Miyawaki ist der Pionier der Vegetationskunde in Japan; seiner Schule entstammen viele derzeitige Lehrstuhlinhaber in Japan und Amerika. Seine Interessen haben immer der gestörten und oftmals auch zerstörten Umwelt gegolten; so hat er sich um die biologisch-ökologische Renaturierung alter Industrieflächen und die Wiederherstellung gestörter und zerstörter Wälder, ja sogar der tropischen Regenwälder verdient gemacht.

Der 67-jährige Preisträger wirkt weltweit, und viele seiner Arbeiten wurden zusammen mit R. Tüxen veröffentlicht. Professor Miyawaki ist seit 1985 Direktor des Institute of Environmental Science and Technology der Yokohama University und seit 1993 auch Direktor des Japanese Center of International Studies of Ecology (JISE).

Akira Miyawaki hat durch seine vegetationskundlichen Arbeiten wichtige Grundlagen für Landschafts- und Grünplanungen sowohl in Japan als auch im ganzen ostasiatischen Raum geschaffen. Seine Veröffentlichungen, seine Tätigkeit als Generalsekretär des Internationalen Kongresses für Ökologie (INTECOL von 1987-1990) und sein Wirken im japanischen nationalen Komitee für das Biosphären - Programm für den Menschen und die Biosphäre (seit 1978) sind weitere Komponenten seines Ringens, den Menschen die Natur näher zu bringen.

Professor Miyawaki hat sich als der führende Pflanzensoziologe und Biogeograph Ostasiens und als einer der erfolgreichsten Pioniere des Natur- und Umweltschutzes einen Namen gemacht.

Seine Leistungen wurden auch in Deutschland anerkannt. Denn durch seine Beziehungen zu unserem Lande, zu einschlägigen Institutionen, zu deutschen Universitäten und der Bundesforschungsanstalt für Naturschutz- und Landschaftsökologie in Bonn wurde er uns bekannt. Er betrachtet Deutschland als sein wissenschaftliches Vaterland. So war er schon in den Jahren 1963 und 1964 als damaliger Assistenzprofessor der Yokohama-Universität zu Gast bei Professor Tüxen in der damaligen Bundesanstalt für Vegetationskartierung in Stolzenau. Damit begann eine enge wissenschaftliche Beziehung zu deutschen Naturschutzinsti-

tutionen und Hochschulen, die sich mit einer Gastprofessur von 1977 – 1978 in Saarbrücken und regelmäßigen Kooperationen bis heute hin fortsetzt. So hat sich Professor Miyawaki auch um die bilaterale und die internationale Verständigung und Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Geobotanik besonders verdient gemacht.

Das Wirken des Preisträgers wurde durch seine engen Beziehungen zu wissenschaftlichen Einrichtungen in Deutschland stark geprägt, insbesondere durch seine Tätigkeit an der Bundesanstalt für Vegetationskartierung in Stolzenau/Weser (1958 – 1969) und durch deren Leiter, Professor Dr. Reinhold Tüxen. Sowohl in dieser Bundesanstalt als auch später an der Arbeitsstelle für theoretische und angewandte Pflanzensoziologie in Todenmann bei Rinteln konnte er Dank des Einsatzes von Prof. Dr. Tüxen ein gründliches Wissen und Verständnis für Wesen und Methodik der Pflanzensoziologie erwerben. Das gilt für das Vorkommen der realen natürlichen Vegetation und vor allem für die in den intensiv genutzten Gebieten festzustellende potentielle natürliche Vegetation.

Das enge Verhältnis von Professor Miyawaki zu Deutschland wird auch dadurch deutlich, daß er 1981 die Ehrendoktorwürde der Universität Göttingen verliehen bekam und im gleichen Jahr auch von der Universität des Saarlandes in Saarbrücken zum Ehrendoktor ernannt wurde, nachdem er bereits in den Jahren 1977/78 an der Universität Saarbrücken als Gastprofessor tätig war.

Auch wenn Japan infolge seiner Konzentration von Siedlungs- und Industriegebieten noch immer große Flächen naturnaher Wälder in seinen Berglandschaften aufweist, so sind die menschlichen Eingriffe in den Verdichtungsgebieten um so stärker und für die Vegetation um so schädlicher. Allein in der Präfektur Kanagawa mit ihrer Hauptstadt Yokohama hat die Bevölkerung die Sieben-Millionen-Grenze überschritten und geht auf die Acht-Millionen-Grenze zu. Aber auch durch die traditionelle Landnutzung in Form der Reiskultur wurden anstelle der natürlichen Vegetation zahlreiche dauerhafte Ersatzgesellschaften geschaffen. Das machte eine Kartierung der realen wie der potentiellen natürlichen Vegetation notwendig, um die Vegetation als wesentlichen Faktor des Natur- und Umweltschutzes einsetzen zu können.

Und so hat Professor Miyawaki seit dem Jahr 1980 in einem großartigen Forschungsprojekt die gesamte Vegetation in Japan sorgfältig kartiert. Zu den natürlichen Vegetationszonen gehören

- die immergrünen Laubwälder an den Meeresküsten,
- die sommergrünen Laubwälder in den Mittelgebirgen,
- die subalpinen Nadelwälder und
- die alpinen Wiesen und Heiden.

Die Kartierung der gesamten Vegetation des Japanischen Inselreiches ist in zehn Büchern umfassend dargestellt worden. Über eine so wertvolle ökologische Grundlage verfügen nur wenige Länder dieser Erde, und es ist das besondere Verdienst von Professor Miyawaki, diese pflanzensoziologischen Erkenntnisse für die notwendigen Maßnahmen des Natur- und Umweltschutzes in Japan eingesetzt zu haben.

Auf der Grundlage sorgfältiger pflanzensoziologischer Geländearbeit konnte 1966 in Japan begonnen werden, neue Umweltschutzwälder als „Heimatwälder“ für die Neubaugebiete von Tokio, Yokohama, Fukuoka und in anderen Großstädten vorzuschlagen. In diesem Zusammenhang muß auch der Erhalt, der die vielen Tempelanlagen umgebenden naturnahen immergrünen Laubgehölzbestände und deren Neubegrünung gesehen werden, für die sich Professor Miyawaki bewußt eingesetzt hat. Mit der Aktion „Grün in die Städte“ hat Japan gegenüber vielen anderen Industrienationen einen deutlichen Vorsprung durch die Schaffung einer besseren Umwelt erreicht. So werden z.B. im Bereich der Großstadt Kobe jedes Jahr ca.

1 Millionen Bäume neu gepflanzt, davon etwa 70 % in der Umgebung der Stadt und 30 % im innerstädtischen Gebiet. An dieser Aktion beteiligen sich die zuständigen Verwaltungen mit großem Engagement, und bei der einheimischen Bevölkerung findet die Realisierung dieses Programms großes Interesse, was sich an der freiwilligen Beteiligung bei den Pflanzarbeiten zeigt.

Die Reinhold-Tüxen-Gesellschaft und die Stadt Rinteln wollen den diesjährigen Preisträger mit einem Symposium ehren. Das diesjährige **IV. Rintelner Symposium** behandelt u.a. das wesentliche Arbeitsgebiet des Preisträgers Prof. Miyawaki und hat zum Thema:

### **Revitalisierung gestörter und zerstörter Lebensräume.**

Univ.Prof. Dr. Richard Pott  
Vorsitzender der Reinhold-Tüxen-Gesellschaft und des Kuratorium der Reinhold- und Johanna-Tüxen-Stiftung.  
Hannover, den 1. Juli 1995

#### RAT UND VERWALTUNG der STADT RINTELN

beehren sich, zur feierlichen Verleihung des

#### **Reinhold-Tüxen-Preises 1995**

der Stadt Rinteln

an Herrn

**Prof. Dr. Drs. mult. h.c. Akira Miyawaki**  
Yokohama/Japan

am Freitag, dem 24. März 1995, um 15 Uhr  
im Saal des Ratskellers in 31737 Rinteln, Marktplatz 6  
herzlich einzuladen.

Im Anschluß an die Veranstaltung gibt die Stadt Rinteln einen Sektempfang.

Ende gegen 17.30 Uhr

Um 20 Uhr hält Herr Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Haber, Freising  
im Brückentorsaal einen öffentlichen Vortrag zum Thema  
„Landschaftsökologie und Revitalisierung gestörter Lebensräume“.

## PROGRAMM

Carl Stamitz  
Orchesterquartett A–dur  
Rondo Allegro

\*

Begrüßung durch den Bürgermeister der Stadt Rinteln,  
Herrn Friedrich–Wilhelm Hoppe

\*

Laudatio durch Frau Prof. Dr. Otti Wilmanns,  
Freiburg

\*

Überreichung des Reinhold–Tüxen–Preises 1995  
durch den Bürgermeister der Stadt Rinteln

\*

Ansprache des Preisträgers,  
Herrn Prof. Dr. Drs. mult. h.c. Akira Miyawaki

\*

Dankesworte des Vorsitzenden des Kuratoriums  
der Reinhold– und Johanna–Tüxen–Stiftung,  
Herrn Prof. Dr. Richard Pott, Hannover

\*

Peter Warlock  
Suite für Streichorchester „Capriol“  
Nr. 5 Pieds-en l’air  
Nr. 2 Pavane

Es spielt das Streichquartett  
der Kreisjugendmusikschule Schaumburg



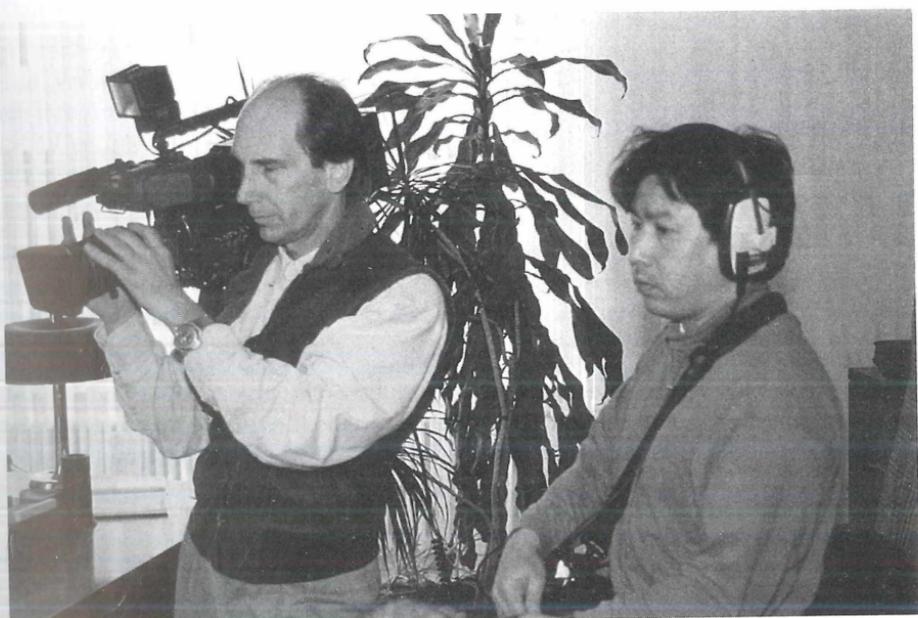
Überreichung des Tüxen-Preises 1995 an Professor Miyawaki durch den Bürgermeister der Stadt Rinteln, Herrn F.-W. Hoppe.



Eintragung in das Goldene Buch der Stadt Rinteln. Von links: Bürgermeister Hoppe, Prof. Miyawaki, Prof. Pott, Stadtdirektor Wichmann.



Der vollbesetzte Ratssaal in Rinteln während der Preisverleihung.



Das Kamerteam aus Japan.